

Leitvorstellungen zur Gestaltung des innerstädtischen Campus Augustusplatz

Die Gestaltung des Komplexes Augustusplatz / Grimmaische Straße / Universitätsstraße, der zur Zeit für das "Hauptgebäude" der Universität, für die Mensa, als Innenhof, für das Seminargebäude und als Straßenfläche (vor der Mensa) genutzt wird, ist eine der größeren bauplanerischen Herausforderungen, vor die sich die Universität gestellt sieht. Die Arbeitsgruppe "Hauptgebäude Augustusplatz" unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Topfstedt hat hierzu Leitvorstellungen entwickelt. Sie liegen als Anlage bei. Der Senat der Universität Leipzig hat diese Leitvorstellungen auf seiner Sitzung am 13.7.1999 ausführlich beraten. Nach der Erörterung im Konzil beabsichtigt das Rektoratskollegium, die Staatsregierung um Auslobung eines Architektenwettbewerbs zu ersuchen.

Im Brennpunkt der inneruniversitären Diskussion stand immer das Bedürfnis nach einem repräsentativen Herzstück und geistigen Zentrum, gleichsam als Ersatz für die vernichtete Universitätskirche. Die beigelegten Leitvorstellungen sehen für diese Funktion ein multifunktionales Aula-Gebäude vor, das in etwa am historischen Standort der Universitätskirche stehen sollte.

Andere Probleme ergeben sich aus dem desolaten Zustand des "Hauptgebäudes" und dem unabwiesbaren Raumbedarf der dort untergebrachten Fakultät für Mathematik und Informatik, aus dem schlechten Zustand und der fehlenden Funktionsgerechtigkeit des Seminargebäudes, aus dem Fehlen eines großen Hörsaals, aus dem nicht mehr haltbaren Zustand der Mensa und nicht zuletzt aus dem Willen der Universität, durch einen studentenstarken Campus im Herzen der Stadt die traditionelle Verbundenheit von Stadt und Universität zu beiderseitigem Nutzen neu zu gestalten.

Das Konzil beauftragt den Rektor, folgende Leitideen in das Ausschreibungsverfahren einzubringen:

1. Die Erneuerung der Universität erstreckt sich auf das gesamte Areal am Augustusplatz. Dies betrifft insbesondere die jetzige Mensa, Hauptgebäude, Seminargebäude und Hörsaalgebäude. Es ergeben sich jeweils die Möglichkeiten der einfachen Weiternutzung, der Sanierung und des Abrisses mit ersetzendem Neubau. Möglichkeiten der Ausweitung der Bebauung in Richtung Grimmaische Straße und Universitätsstraße bestehen. Die bauliche Gestaltung des Gesamtkomplexes soll über einen europaweiten Architektenwettbewerb erfolgen.
2. Im geplanten Universitätskomplex am Augustusplatz werden die Fakultät für Mathematik und Informatik, die Zweigstelle der UB, das Universitätsrechenzentrum, Teile der Universitätsverwaltung und der StuRa verbleiben. Zusätzlich sollen an diesem Standort funktionsgerechte Seminarräume, ein großer Hörsaal (800 Plätze) und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät untergebracht werden.
3. Für akademische Feierlichkeiten, Konzerte und Gottesdienste wird eine repräsentative Aula errichtet.
4. Die verbleibenden Gebäudekomplexe sollen grundsaniert und ihre Außenansicht in den Gesamtkomplex integriert werden.
5. Die bauliche Gestaltung soll alle prägenden Facetten der Geschichte der Universität Leipzig sichtbar berücksichtigen. Die Offenheit zur Stadt Leipzig soll in der Architektur zum Ausdruck kommen.
6. Im Rahmen der Planungen sind ökologische Konzepte und solche, die Freiflächen einbeziehen, besonders erwünscht.

Sollte zur Durchführung des Wettbewerbs eine weitere Konkretisierung der Leitlinien notwendig sein, so erfolgt diese durch den Senat. Das Konzil ersucht den Freistaat Sachsen als Bauherren angesichts der großen Bedeutung, die diesem Bauvorhaben für die Universität und das Stadtbild zukommt, bei der Besetzung der Wettbewerbsjury die Mitgliedergruppen der Universität und die städtische Öffentlichkeit zu berücksichtigen.